

Information zur Fuchsräude

Die Fuchsräude ist im Landkreis Starnberg in den letzten Wochen vermehrt aufgetreten. Nach vereinzelt Meldungen aus dem Jahr 2007 sind in diesem Jahr bereits einige Krankheitsfälle dokumentiert. An der Räude verendete Füchse sind mittlerweile auch innerhalb von Städten (z.B. Herrsching am Ammersee) zu verzeichnen. Da die Räude durch den direkten Kontakt zwischen Tieren übertragen wird, kann davon ausgegangen werden, dass in der winterlichen Ranzzeit eine verstärkte Verbreitung bzw. Ansteckungsgefahr besteht.

Zusätzlich liegen Räudemeldungen aus dem angrenzenden Landkreis Landsberg am Lech vor. Nach derzeitigem Wissensstand ist schlecht einschätzbar, ob sich die Räude fest etabliert hat oder nur sporadisch auftritt. Daher werden alle betroffenen Bürger, Jäger und Gemeinden im Landkreis Starnberg und den angrenzenden Landkreisen gebeten das Vorkommen rädiger Füchse an die AG Wildbiologie & Wildtiermanagement der Technischen Universität München (siehe Kontaktadresse) zu melden. Um die Räudesituation in den betroffenen Gebieten aussagekräftig wiederzugeben, bitten wir Sie, sich an dem eingerichteten Meldekataster zu beteiligen.

Kontaktadresse:



Christof Janko (Dipl.Biol.)
Lehrstuhl für Tierökologie
Arbeitsgruppe Wildbiologie
Am Hochanger 13
85354 Freising Weihenstephan
Email: janko@wzw.tum.de
Telefon Nr.: +49(0)174-9564887
Fax Nr.: +49(0)8161-71-4615



Starke Abmagerung und krustig- verschorfte Hautstellen sind typisch für eine Räudeerkrankung Foto: C. Janko

Steckbrief:

Die Räude ist eine parasitäre Hauterkrankung, welche durch die *Sarcoptes* Milbe (0,4 Mikrometer) ausgelöst wird. Die Milbe lebt in der oberen Zellschicht der Haut. Dies führt bei den Tieren zu einem starken Juckreiz und veranlasst Kratzen, was wiederum zu zusätzlichen Hautentzündungen führt. Neben Haarausfall und blutigen Hautläsionen zeigt sich bei den Tieren vor allem eine starke Abmagerung (siehe Foto). Zum Teil fallen die Haare großflächig aus und die Haut erhält ein borkiges Aussehen.

In der Regel führt die Krankheit innerhalb von drei Monaten zu Tod, wobei die Tiere die Krankheit auch ausheilen können. Ferner gilt die Räude als klassisches Dichteregulativ, was bedeutet, dass sie besonders dort auftritt, wo hohe Fuchsdichten herrschen.

Die Räudemilbe ist sehr wirtsspezifisch und somit auf den Fuchs fixiert. Eine ernsthafte Gefährdung für den Menschen und dessen Haustiere besteht nicht. In seltenen Fällen kann die Räude beim Hund auftreten. Wirksame Medikamente stehen allerdings zur Verfügung.

C. Janko